



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

536 (20.11.1922) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-206544](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-206544)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung monatlich ...

Anzeigenpreise: Bei Veranschlagung die Nr. 10 bis 12 ...

Beilagen: Der Sport vom Sonntag, Aus der Welt der Technik, Gesetz und Recht, Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung.

Die Schwierigkeiten der Kabinettskrisis

Ebert und Cuno

(Von unserm Berliner Büro)

□ Berlin, 20. Nov.

Die Dinge entwickeln sich so, wie wir sie heute früh schon andeuteten. Es ist damit zu rechnen, daß Dr. Cuno ein Kabinettsmitglied, dem Vertreter des Zentrums, der Demokraten, der Deutschen Volkspartei und auch der bayerischen Volkspartei angehören werden.

Die Bestrebungen Dr. Cunos

Wird offenbar darauf ab, ein Kabinettsmitglied als Parlamentarier zu bilden, der Reichspräsident gegen verlagte Idee eines reinen Geschäftsministeriums, um auf diese Weise auch das Zentrum der Sozialdemokraten für das neue Kabinettsmitglied zu sichern.

Im übrigen hat die Sozialdemokratie, trotz der kräftigsten Bemühungen ihrer Organe, ihre Haltung als die einzig richtige hinzustellen, eine sehr schlechte Presse. Selbst demokratische Zeitungen, die sonst stets der Sozialdemokratie die Stange hielten, werfen den Sozialisten allerhöchste Eigenbrödel und hoffnungslos verrannt vor.

Eine amerikanische Stimme zur Kandidatur Cunos

Wie aus New York gemeldet wird, erklärte der Generaldirektor der amerikanischen Harrisman-Bank dem Korrespondenten des "New York Herald", er sei von der Geschäftlichkeit Cunos überzeugt.

Neues Diktat für die Türkei?

Die "Chicago Tribune" faßt die voraussetzlichen Friedensbedingungen, wie sie auf der Pariser Konferenz am Samstag mit Mussolini endgültig vereinbart worden seien, und der Türkei vorgelegt werden sollen, wie folgt zusammen:

- 1. Unbedingte Sicherheit der Freiheit der Meeresengen in Kriegszustand und für Kriegsschiffe, Entmilitarisierung der Zonen entlang der Dardanellen. 2. Die Alliierten ergreifen militärische und maritime Zwangsmaßnahmen gegen die Türkei, wenn diese es ablehnt, die Friedensbedingungen anzunehmen.

Polen auf der Konferenz von Cauxanne

Die polnische Regierung überreichte in Paris, London und Rom Noten, in denen die Notwendigkeit betont wird, Polen zur Konferenz von Cauxanne zuzuziehen.

Deutsches Reich

Aufgelöste Organisationen

Der amtliche preussische Pressebericht teilt mit: Nachdem der Minister des Innern Seevering die angelegentlichste Auffassung des Reichstages Brandenburg und des Selbstschutzes Charlottenburg ausgesprochen hat, sind nunmehr auch die nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei in Preußen, die nationale Sportvereinigungen in Berlin-Mannheim mit sämtlichen Bundesverbänden, Bezirks- und Ortsgruppen, auch soweit sich diese als selbständige Organisationen erweisen, aufgelöst worden.

Bayern und die Pfalz

Spaltung der Bayerischen Mittelpartei

„Der Münch. Ztg.“ hat die seit Monaten in der Bayerischen Mittelpartei bestehende Krise auf dem am Samstag und Sonntag in Nürnberg abgehaltenen Parteitag nicht zu einer Einigung geführt.

Die Rheinlandfrage

Gefahr im Verzug!

Als im Reichstag und Landtag am 17. d. die Entscheidung der Rheinlandkommission im Falle Smerts die rheinischen Fragen wieder einmal im Vordergrund des Interesses gestanden haben, ließ es sich man nicht nehmen, wie dies auf das Reich und namentlich auf die Rheinlande betraf.

Der Augenblick ist nämlich da, der den rheinischen Hochverrättern gütig erlaube zur entscheidenden Tat. Das Unvermögen des Reiches, seine Gold- und Sachlieferungen auf Wiederherstellung des Verbandes anzuwenden, die Forderungen Dariois und Loucheurs auf Herausgabe des linken Rheinlandes aus dem Verband des Deutschen Reiches und Unterstellung unter irgend eine politische oder militärische Oberhoheit unter Aufrechterhaltung der Befugnis, damit Frankreich ruhig schlafen könne, hätten die Sonderbündler veranlaßt, die Waage abzumessen.

Die Reparationsfrage

Brandenburg soll Frankreichs Forderungen unterstützen

Die "Chicago Tribune" schreibt: Der englische Vertreter in der Reparationskommission, Brandenburg, habe von dem neuen englischen Kabinettsmitglied erhalten, die französischen Reparationsansprüche gegen Deutschland auf das denkbar weitestgehende zu unterstützen.

Auslandsrundschau

* Die Spanier in Marokko. Der Bericht des Generals Blicke über den Zusammenbruch der Front in Melilla im Jahre 1920 wurde den Abgeordneten der spanischen Kammer zur Verfügung.

* Lehrstuhl für die Geschichte des Weltkrieges in Paris. Auf Veranlassung der französischen Gesellschaft zur Erforschung der Kriegsgeschichte hat die Universität in Paris einen Lehrstuhl für die Geschichte des Weltkrieges eingerichtet.

* Beschlagnahme italienischer Schiffe durch die Sowjets. Wie das neue "Londoner Tagblatt" aus London erfährt, haben die Sowjets auf dem Schwarzen Meere 20 italienische Schiffe beschlagnahmt.

* Der französische radikalsozialistische Parteitag hat in einer programmatischen Erklärung festgestellt, daß der Versailler Friedensvertrag als Werk der Geheimdiplomatie Enttäuschungen hervorgerufen habe.

Letzte Meldungen

Russischer Monarchistenkongreß

□ Berlin, 20. Nov. (Von unserm Berl. Büro.) Unter strengstem Ausschluß der Öffentlichkeit und unter dem Schutz der französischen Besatzung waren, wie aus Wiesbaden berichtet wird, die russischen Monarchisten zu einer mehrstündigen Besprechung versammelt.

Model, 20. Nov. Die Universitätslehrer und Studenten befinden sich immer noch im Streit und fordern die Ersetzung des Vizepräsidenten der Ministerpräsident erklärte, er werde keinem Druck nachgeben, der auf die Absetzung des Präsidenten hinfiele.

Die badischen Gemeindewahlen

Das amtliche Ergebnis der Mannheimer Gemeindewahlen

Die amtliche Wahlkommission hat heute nachmittag das endgültige Ergebnis der Stadtverordnetenwahlen festgestellt.

Table with 2 columns: Party Name and Number of Seats/Votes. Includes Deutsche Volkspartei, Deutschnationale Volkspartei, Demokraten, Zentrum, Sozialdemokraten, Kommunisten, Wirtschaftliche Vereinigung, Mittelstands-Bund.

Welcher Wahlergebnisse im Lande:

- Siedelheim: Wirtschaftl. Vereinigung (Deutsche Volksp., Bauernbund und Demokraten) 832, Zentrum 321, Sozialdemokraten 881.
Cadenburg: Deutsche Volksp. 140, Deutschnationale 172, Demokraten 269, Sozialdemokraten 656 Stimmen.
Heddesheim: Von 1800 Wahlberechtigten haben mehr als zwei Drittel abgestimmt.

Städtische Nachrichten

Die Gemeindevahlen in Mannheim

Die gestern abend von der Lokalpresse ermittelten vorläufigen Ergebnisse der Mannheimer Gemeindevahlen weisen in bezug auf die Zahl der Mandate so von einander ab, daß man die amtlichen Feststellungen abwarten muß, die heute nachmittag auf dem Rathaus erfolgt sind. Die „Volkst.“ rechnet für die Vereinigte Sozialdemokratische Partei 33 Mandate heraus, während „Volkst.“ und „Tagblatt“ wie die „Neue Badische Landeszeitung“ 30 Mandate angeben. Alle haben aufgrund der von uns ermittelten Einzelergebnisse 31 Mandate herausgerechnet. Heute abend werden wir wissen, wer recht hat. Den Demokraten spricht die „Volkst.“ wie die genannten bürgerlichen Blätter 8 statt 7 Sitze zu, den Kommunisten 8 statt 9, der Deutschnationalen Volkspartei 4 statt 5 und dem Mittelstandsbund 1 statt 2.

Die „Volkst.“ ist über den Wahlausfall sehr ärgerlich. Man wird die schwere Enttäuschung begreifen, wenn man sich vergegenwärtigt, mit welchem Aufwand von Druckerarbeit in der letzten Woche vor dem Wahlsontag gearbeitet wurde und welche Mittel gegen diejenigen politischen Gegner angewandt wurden, gegen die die Sozialdemokratie ihre Hauptkraft richten zu müssen glaubte. Nicht besonders überrascht will das Blatt über den Wahlausfall mit denjenigen sein, die die Dinge in den letzten Monaten mit nächsterem politischen Blick beobachtet haben. Die sozialdemokratische Kampfkraft war sich, so führt die „Volkst.“ ferner aus, ihrer teilweisen Unpopulartät bewußt, in die sie gegenüber den fortgeschrittenen Meinungen kommen mußte, wenn sie die zwingende politische Pflicht, wie sie auf den Kandidaten der großen Gemeinden heute in Ehren- und Gedächtnisfragen gemacht werden muß, entsprechend ihrer Stärke und der daraus resultierenden Verantwortung übernahm. Der gelungene Wahlausgang, der in der Verteilung des Reichesverhältnisses der Sozialdemokratie bezüglich ihrer parlamentarischen Belastung eine geringe Erleichterung (1) und mithin auch eine größere Freiheit (1) gebracht hat, wird nun nach seine Konsequenzen (1) haben. Wenn wir dieses jetzt offen aussprechen, so enthält dies durchaus keine Drohung, sondern ist nichts anderes als die Feststellung einer Tatsache, die parlamentarisch unter dieser Voraussetzung eine Selbstverständlichkeit ist. Die Mehrheit ist von der Linken, wenn man die Kommunisten wie bisher hinzuzählen will, auf die andere Seite übergegangen. Sie wird nun schon in den nächsten Tagen zu zeigen haben, ob sie in der Lage ist, die Gebühren und Tarife, mit denen sie den Wahlkampf vornehmlich geführt, auf jenen Stand zurückzuführen, den sie im Wahlkampf angedeutet hat. Sollten sie ja oder nein sagen, wenn nicht, werden sie auf alle Fälle. Beim Reinsagen werden sie die Kommunisten, die mit ihnen bisher die Politik in vielen Dingen gemeinsam gemacht haben, fast regelmäßig auf ihrer Seite finden. Sozialpolitik (1) wird sie auch jetzt nicht treiben. Sie wird sich nur etwas weniger engagieren lassen in Fragen, in denen sie am besten den anderen die Verantwortung überläßt.

Die „Volkst.“ stellt dann fest, daß die Wahlbeteiligung in den ausgesprochenen Arbeiter-Wahlbezirken am geringsten war und läßt daran die Bemerkung: Es ist dies nicht nur bedauerlich, es ist direkt peinlich. Wer die Sache in den nächsten Jahren, die durch diese Tatsache von der Rechten aufgemacht werden wird, beobachten muß, dürfte außer Zweifel stehen. Wenn die „Volkst.“ meint, daß die Deutsche Volkspartei gescheitert habe, die Mehrheit schon in der Tasche zu haben, so ist sie schlicht unrichtig. An so wenigere Überheblichkeit hat kein einflussreicher Volksparteier gelten.

Das „Mannheimer Tagblatt“ stellt in ihrer Wahlbetrachtung fest, daß das Wahlergebnis einen kleinen Rückschlag nach rechts bedeutet. Die Deutsche Volkspartei habe ihre Stimmen hauptsächlich auf Kosten der Demokraten vermehrt, während die Deutschnationalen und die Sozialdemokraten zueinander hätten, wenn sie nicht mit der neu angekommenen Wirtschaftlichen Vereinigung und dem Mittelstandsbund zu stehen gehabt hätten. Inmitten bleibt als das hervorzuhebende Moment der Wahl, daß eine beträchtliche Mehrheit der Wähler, die sich für die politische Verhältnisse im Reich auf das Rathaus, dann aber nicht, wenn auch nur von Fall zu Fall, mit Koalitionswahlzettel wie im Reichstag zu rechnen.

Auch für das „Neue Mannheimer Tagblatt“ ist die Tatsache wichtig, daß durch die gestrige Wahl die sozialistische Mehrheit zu Fall gebracht worden ist.

Die neuen 84 Stadtratsmitglieder

1. Deutsche Volkspartei.
 1. Benel, Richard, Fabrikant, 2. Krenz, Edward, Geschäftsführer der Angestelltenhilfe, 3. Gruber, Johann, Schuhmachermeister, 4. Weidert, Elisabeth, Frau, 5. Rudolph, August, Friseur, 6. Haas, Ludwig, Hauptlehrer, 7. Wale, Max, Buchhändler, 8. Orth, Karl, Metzgermeister, 9. Schenk, Johann, Tischler, 10. Wilm, Dr. jur., Rechtsanwalt, 11. Krenz, Wilhelm, Spenglermeister, 12. Walther, Paul, Postbeamter.

2. Deutschnationale Volkspartei.
 1. Ferren, Alford, Stadtbauinspektor, 2. Hoffmann, W., Kaufmann, 3. Pomarius, Martin, Bergmeister, 4. Guide, Bern, Hauptlehrer, 5. Soss, Karl, Eisenbahnbediensteter.

3. Deutsche Demokratische Partei.
 1. Vogel, Karl, Geschäftsführer der Einkaufsgesellschaft deutscher Metzgermeister, 2. Dr. Hoffhard, Johann, Landgerichtsrat, 3. Groß, Jakob, Bundesratamtspräsident, 4. Ruppel, ...

Theater und Musik

Festkonzert der Concordia

Die Chöre, die von der Concordia in dem Konzert anlässlich ihres fünfzigjährigen Bestehens gefungen wurden, ebenfalls gemeinschaftliche Vorbereitung durch ihren Dirigenten, Kompositionen von Schellenderer, und hingebende Mitarbeit der Sänger. Wahrscheinlich dürfte man an die Nacht überdachte in der Wiedergabe durch reichliche und vornehmlich vornehmlich, die eine gewisse gelungene Kunst zur Tradition des Vereins gemacht hat. Schallens in diesem, wählbaren anstehende Sternennacht und die beiden Sängerinnen „Weibe des Liedes“ und „In den Alpen“ haben die keine Zusammenfassung und die tonische Kanille trefflich zur Geltung kommen. Ein Chorlied von wohlwollender Eintracht, ein deutsches, langweiliges Piano, gute Aussprache und gewissenhafte dynamische Arbeit sind weitere Vorzüge des gelungenen Vortrags, die den herrlichen Vokal wohlwollend erscheinen lassen. Nur Wajaris „Sommerlied“ geriet etwas schwerfällig in Tempo und Tongebung, aber doch rein in der reizvollen Harmonik und wohlwollend belebt.

Große Freude machte auch die Wiedergabe von Juchers „Deutschem Volkliederspiel“ durch das aus den Damenheute Wolf (Sonn) und Jane Freund-Rauen und den Herren Wilhelm Jentzen und Max Vismann neugebildete Quartett. Die in modern orientierter, vornehmer Tonsprache klar und eingängig dahinstreichende Variation von 18 Volkliedern aus des Mannes Wunderhorn hat wegen ihrer Eigenart und ihrer Stimmungskraft schon bei ihrer Einführung durch das Mannheimer Vokalquartett hier sehr gefallen und fand gestern wieder eine in jeder Hinsicht beifallswürdige Wiedergabe, die sich in den Quartettmitgliedern rein und charakteristisch gestaltete und gegen den Schluß hin eine immer eindringlichere Selbsterregung herbeiführte. Den als bestens bewährten Mannheimer Sängern war die Bonner Sopranistin eine ebendürftige Partierin, deren tiefstehende gelungene Gestaltung durch den Wohl eines Mannsprächtigen Organs und durch kunstgerechte Kopftontechnik bestens getragen wurde. Die Bewältigung des anspruchsvollen Klavierparts dankte man der in erfreulichem Aufstiege begriffenen jungen Pianistin Erna Schellenberger. Sie begleitete auch die Uraufführung von Berberes, dessen Spiel in getragenen Sätzen von Gut und Saint-Seens durch gute Auffassung und Empfindung anprang, in dem virtuosen Gantale Kapellhause von Gelfe aber an Intonationsreinheit noch gewinnen könnte. Ein

Adolf, Restaurateur, 5. Thrig, Bildh., Schulinspektor, 6. Mayer-Dinkel, Buchh., Kaufmann, 7. Dr. Seifsohn, Mag., Rechtsanwalt.

4. Zentrumsparlei.
 1. Reibel, Jakob, Architekt, 2. Ruhn, Aug., Gewerkschaftssekretär, 3. Gulden, Emil, Eisenbahninspektor, 4. Braun, Joseph, Oberbauinspektor, 5. Rofel, Fr., Friedrich, Rechtsanwalt, 6. Roff, Franz, Anwalt, Kaufmann, 7. Schenk, Florian, Arbeitersekretär, 8. Rigel, Maria, Hauptlehrerin, 9. Ruhnhaas, Joseph, Straßenbahninspektor, 10. Gremm, Johann, Schlosser, 11. Ruff, Scheller, Theres, Hausfrau, 12. Kaiser, Heinrich, Köchler, 13. Ruff, Schramm, Franz, Kaufmann, 14. Thelen, Dr. Kurt, Direktor.

5. Vereinigte Sozialdemokratische Partei
 1. Oster, God., Redakteur, 2. Adolf Schwarz, Geschäftsführer, 3. Maximilian Arnold, Steinmetz, 4. Heinrich Fuhe, Expedient, 5. Jakob Trumppfeller, Schlosser, 6. Konrad Stephan, Former, 7. Kalpar Reza, Oberlehrer, 8. Julius Dreifuh, Kaufmann, 9. Theres, Blase, Hausfrau, 10. Tillmann Reifensberg, Gewerkschaftsangehelliger, 11. Franz Meier, Zimmermann, 12. Gustav Zimmermann, Webstuhl, 13. Ludwig Seisinger, Gewerkschaftsangehelliger, 14. Gustav Dittmar, Schmetz, 15. Ernst Kraft, Buchbinder, 16. Hermann Krämer, Eisenarbeiter, 17. Friedrich Gailer, Gewerkschaftssekretär, 18. Karl Wehner, Schlosser, 19. Lothar Herkel, Rektor, 20. Ferdinand Berg, Stadtbauinsp., 21. Karl Hahn, Parteisekretär, 22. Dr. Franz Hirscher, Rechtsanwalt, 23. Hans Brämmer, Geschäftsführer, 24. Adolf Bock, Kaufmann, 25. Una Rehl, Gewerkschaftsleiterin, 26. Joseph Wan, Schiller, 27. Karl Wehfeldt, Gewerkschaftsbeamter, 28. Karl Krug, Gewerkschaftsbeamter, 29. Joseph Brüggemann, Kaufmann, 30. Albin Fröhlich, Gewerkschaftssekretär, 31. Maximilian Sattler.

Übersehen Sie nicht
die Bezugs-Erneuerung auf den
„Mannheimer General-Anzeiger“

In einigen Tagen wird der Briefträger die nächsten Über die Gebühren für den Einhebung sichern Sie sich die regelmäßige Lieferung unseres Blattes.
Die Geschäftsstelle. S. 382

6. Kommunistische Partei
 1. Heinrich Harst, Schlosser, 2. Georg Johann Kengler, Schlosser, 3. Friedrich Johann Schnell, Schreiner, 4. Apollonia Schenk, Hausfrau, 5. Georg Wehlfelder, Schriftföher, 6. Jakob Ritter, Hebler, 7. Ernst Ehrle, Fröher, 8. Gustav Friedrich Koch, Dreher, 9. Friedrich Hoffmann, Dreher.

7. Wirtschaftliche Vereinigung des badischen Mittelstandes
 1. Adam von K., Landtagsabgeordneter, 2. Peter Müller, Schlossermeister, 3. Artur Kühnert, Drogist, 4. Ludwig Köhler jun., Landwirt.

8. Badischer Mittelstand
 1. Friedrich Rheineder, Spenglermeister, 2. Hermann Gaumerer, Gehilf.

(1) Steuermarken für 500, 1000 und 2000 Mark. In der letzten Zeit hat sich ein Mangel an Steuermarken über höhere Beträge bemerkbar gemacht. Bei vielen Postämtern waren nur Marken im Werte bis zu 100 Mark zu haben. Aus Handelserreisen sind nun Bänke laut geworden, das Reichsfinanzministerium möge angeht, der ungenutzten Geldentwertung und der dadurch zahlungsmäßig gestiegenen Löhne und Gehälter an den Druck höherer Steuermarken heranzugehen. Das Reichsfinanzministerium hat sich nunmehr entschlossen, den Druck von Steuermarken im Nennbetrage von 500, 1000 und 2000 Mark im Einvernehmen mit der Reichspostverwaltung in die Wege zu leiten. Die Herstellung dieser Marken wird sich vor Anfang nächsten Jahres aber kaum ermöglichen lassen.

(2) Verringerung der Beamtenbesoldung. Eine amtliche Meldung besagt: Entsprechend dem Vorschlag im Reich wird der Leuzungenantrag für die badischen Beamten vom 1. November an von 11 v. H. auf 10 v. H. erhöht. Die Besoldungsstellenbehörden und Besoldungsrechnen können mit der Berechnung und Auszahlung der Bezüge für November und Dezember beginnen. Eine kurze Mitteilung nebst Anmeldebestimmungen geht ihnen durch die vorerwähnte Dienststelle zu.

Reichsleistungsbühnen Kabinett bereitete sämtliche Darbietungen eine überaus herzliche Aufnahme.

(3) Künstlerabend im Liedertanz. Die gefällige Frau Diaclo-Duettistin mit ihrem reizvollen, straffen Kuchnen und ihrem harmonischen Einflüg war, von Max Einzheimer leicht und geschickt wiedergegeben, die rechte Einführung zu dem an Geden bekehrer und einflussreichender Kunst reichen Abend. Die Köstler Wetzelsprossin Gertrude Weinschenk sang wieder von Bröms, Nege, Hermann und Schulz, schlicht und natürlich, mit selbstbewußten, sicheren Können und nicht von allzu großer Nachschmeichler beherrschter. Sie wird im Lied des heileren Vortrags stets ihres Erfolges sicher sein. Zwei Sätze aus Mozarts Konzert für Flöte, Harle und Klarinet, die die Herren Führer, Stegmann und Einzheimer aus dem Schatz überlegenen Könnens befeuert, und die Geselchen aus dem Wiener Wald waren die weiteren musikalischen Gaben des Abends. Ein Genus ganz eigener Art war der Vortragskunst Elnora Erdmanns zu danken, die Dichtungen von Siegel, Storm, Werbaum und Arminius sprach, in reizendem Klaverton und innigstem Kontakt mit den Zuhörern, nur leider nicht immer im vollen Zusammenhang verständlich. Derartig intimer Kunst wird eben die Kunst des Musikanten immer verdienstvoller sein. Den angelegentlich Vokal trug wieder die Tanzkunst davon, eine Reihe bewegungs- und farbenreicher Tanzbilder, die Reinhold Kreide weit entworfen hatte und mit den Damen seines Ballets ausführte, und der Minimer Walter, den er mit Eif Geschick tanzte. Karl Marx zeichnete für die Spiel-leitung des unterhaltenden Abends.

(4) Dr. Hermann Erpf wurde vom badischen Unterrichtsministerium ein Lehrauftrag für Musiktheorie an der Universität Freiburg i. Br. erteilt. Erpf, ein geborener Pforzheimer, erhielt keine musikalischwissenschaftliche Ausbildung an den Universitäten Heidelberg und Leipzig. Er ist sowohl als Musikwissenschaftler wie als Komponist bereits mit mehreren Werken an die Öffentlichkeit getreten und hat sich erfolgreich auch als Dichter versucht. Sein dramatisches Gedicht „Das Lor“ wurde von uns seinerzeit kleiner künstlerischer Bedeutung nemlich gewürdigt.

(5) Julius Bittner-Uraufführung. In der Leipziger Oper kam unter Prof. Otto Lohrs Leitung Julius Bittner's wärdig umgearbeitete Oper „Der Berale“ mit außerordentlichem Erfolge zur Uraufführung. Die Presse würdigt das Werk als die beste deutsche Volksooper seit langer Zeit. Der Komponist (durch sein „Häufige Wärd“ meistens Reisen bekannt) wurde sehr gefeiert.

(6) 70. Geburtsfest. Eine stadtbekannt Persönlichkeit, der ehemalige Komtur und Volkstänzer Friedrich Humbert, begeht am morgigen Dienstag seinen 70. Geburtstag.

(7) Zu dem Bootsunglück im Rheinauhafen am 14. ds., bei dem 5 Arbeiter ertranken, eriharen wir, daß am gestrigen Sonntag nachmittag im Hafen I bei Rheinau drei Leichen gefunden wurden. Es sind dies diejenige des Schlossers Jakob Seig von Rensfeldt und vermutlich der beiden Tagelöhner Konrad Berlinghof und Robert Kie von St. Leon.

(8) Marmelade des Notruf-Kommandos. Wie wir mitteilen wurde vor einiger Zeit von der Polizeidirektion ein Notruf-Kommando gebildet. Die notwendig diese Einrichtung ist, beweist der Umstand, daß das Notrufkommando bereits zweimal alarmiert wurde. Der Polizeidirektor meldet hierüber: Am Donnerstag abend halb 10 Uhr wurde das Notrufkommando angeblich wegen eines beschätzten Raubs nach der Jungbultstraße gerufen. Das Kommando eilte sofort dahin. Es stellte jedoch fest, daß es sich um keinen Raub, sondern um eine Schlägerei handelte, worauf es wieder abrückte. Der zweite Alarm erfolgte in vergangener Nacht um 1.30 Uhr, wo das Kommando nach Heidenheim gerufen wurde, wo sich in einer Villa in der Körnerstraße Einbrecher befinden sollten. Das Kommando besah sich im Kraftwagen an den Tatort und nahm die Spuren nach den Einbrechern, die vermutlich verflüchtigt worden sind, auf. — Wie aus diesen beiden Meldungen ersichtlich, ist das Kommando so weit sofort auf den Alarm am Tatort erschienen. Daß die Kommando so vorzüglich funktioniert, dürfte zur Beruhigung der Bürger sehr beitragen.

(9) Was alles in Mannheim geflohen wird. Entwendet wurde am 7. November einem Kaufmann im Hauptbahnhof hier beim Abfertigen einer Fahrkarte am Schalter, eine leberne gelbbraune Brieftasche im Wert von 4200 Mark, mit etwa 13 000 Mark Bargeld, am 19. November in der Spinnstraße ein heller, einreihiger Sommeranzug; am 12. November aus dem Wirtschaftshotel P. 5, 2 ein schwarzer Lederzieher; am 12. November bei der Grabarbeit ausgabe des Reingartens, ein schwarzer Mantel und in der Zeit vom 7. bis 11. November von einem Grabe auf dem Friedhof eine Bronceflechte.

(10) Ph. Aufgefunden wurden: Am 31. Oktober im Treppenhause M 7, Nr. 1 eine Biechlanne mit 3 Kilo Gold. — Am 17. Oktober im Vorgarten des Hauses Stolzestraße 8, 11 Tafeln Schokolade. Die Kanne mit Gold sowie die Schokolade dürften von einem Diebstahl herrühren.

(11) Diebstahl von Fahrern. Nach dem heutigen Polizeibericht wurden in den letzten Tagen sechs Fahrräder, darunter ein Damenfahrrad gestohlen.

(12) Töbische Unfälle. Am 17. November geriet der 22 Jahre alte verheiratete Madchenschüler Johann Georg Biegler von Reichenhausen bei neuen Rangierbahnen beim Ueberqueren der Bahngleise zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen und wurde auf der Stelle getötet. Am gleichen Tage kam in der Fabrik wasserleitender Wäsche in Reichenau beim Abladen von Eisenblechen der Arbeiter Johann Schwanen und fiel mit der daranhängenden Rolle von etwa 8 Metern um. Dabei wurde der Tagelöhner Karl Huber, 34 Jahre alt, verheiratet und wohnhaft in Brühl so schwer getroffen, daß er am gleichen Tage nachmittags seinen Verletzungen im Allgemeinen Krankenhaus erliegen ist.

(13) Frachthilferevereinigung G. m. b. H. Duisburg-Ruhrort. Wie aus der Bekanntmachung im Angeigenteil unseres heutigen Mittagsblattes ersichtlich, müssen sich die Partikulierschiffer, die der Frachthilferevereinigung beitreten wollen, schriftlich bis 3. Dezember da. Ja. bei der Geschäftsstelle in Ruhrort anmelden. Ueber die endgültige Aufnahme entscheidet die Generalversammlung. Näheres siehe Anzeige in der heutigen Mittagsausgabe.

Marktbericht

Die Zufuhr war heute wieder recht beträchtlich. Ungefähr 35 Fuhren wurden angefahren. Kartoffeln etwa 25—34 Zentner, die größtenteils zu 8 M. und in Ausnahmefällen zu 9.50 M. verkauft wurden. Weizenart erscheint immer noch in größeren Mengen, so daß nicht nur alle Rachtage gedeckt werden kann, sondern sich noch ein Ueberfluß nach Schluß des Marktes weggefahren wird. Dieses relativ hohe Angebot hält auch den Preis auf dem Stand, den er schon vor vier Wochen hatte. Eine schwindende Preisbewegung ist dagegen bei anderen Marktwaren zu beobachten. Heublatz kostet z. B. heute bereits bis zu 200 M. das Pfund, Weizenstroh die Stange bis zu 140 M. Auch in Eier und Butter geht die Aufwärtsbewegung unbedeutender weiter. Kalber kosten 50 Mark, frische Eier 55—62 M., Landbutter 1300 M., Tafelbutter 1600 M. das Pfund.

Die Preise für die verschiedenen Marktwaren stellen sich heute wie folgt:

Kartoffeln per Fhd. 8—9.50 M., Birken per Fhd. 16—17 M., Rotkohl bis 28 M., Weißkraut per Fhd. 10—12 M., Weißkraut per Zentner 800 M., Endiviensalat bis 8 M., Heublatt per 1/2 Fhd. 30—35 M., Sellerie per Stück bis 20 M., Zwiebeln per Fhd. 22 bis 25 M., rote Rüben per Fhd. 15—18 M., weiße Rüben per Fhd. 12—14 M., gelbe Rüben per Fhd. 12—14 M., Karotten per Fhd. 14 M., Meerrettich per Stück 20—140 M., Kapsel per Fhd. 12—20 Mark, Birnen per Fhd. 15—20 M., Eier per Stück 50—62 M., Butter per Fhd. 1300—1600 M., Karfen per Fhd. 300 M., Weisfische per Fhd. 120 M., Hosen per Fhd. 300—350 M., Reh per Fhd. 280—320 M., Gänse lebend per Stück 3000—3500 M.

Aus dem Lande

(14) Karlsruhe, 20. Nov. Am Samstag früh zwischen 4 und 6 Uhr drangen Einbrecher in eine Villa in der Maximilianstraße und stahlen sämtliche Silbergegenstände, ferner Teppiche, Kleidungsstücke, Pelze usw. im Gesamtwert von mindestens 10 Millionen Mark; Gold wurde nicht entwendet. Der Besitzer der Villa war verheiratet; von den Tälern hat man noch keine Spur.

(15) Neßl, 19. Nov. Auf dem letzten Wochenmarkt sind abermals größere Mengen Butter aus solchen Gemeinden bedarfslos gemacht worden, die mit ihrer Milchablieferung im Rückstand sind.

(16) Kallheim, 19. Nov. Nach einer Witterungsumkehr wird der Plan erzwungen, die pensionierten deutschen Beamten aus der Schweiz nach Kallheim überzuführen zu lassen und sie hier in der Arbeiterkolonie unterzubringen. Der Plan dürfte auf Sparmaßnahmen hinarbeiten sein, da die Pensionäre in Basel in Franken bezahlt werden müssen, während sie hier ihre Pension in Mark erhalten würden.

Wetterdienstnachrichten

Der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe
Beobachtungen badischer Wetterstationen (7^{er} morgens)

Station	Temp. in C.	Windrichtung	Windstärke	Wolken	Niederschlag	Windrichtung		Windstärke	Niederschlag
						Windrichtung	Windstärke		
Wetterheim	—	—	4	1	SW	leicht	keine	0	—
Karlsruhe	5.3	—	1	—	SW	leicht	keine	0	—
Baden-Baden	127	105.9	2	6	—	NO	leicht	keine	0.5
Stuttgart	213	705.4	1	5	1	NO	leicht	keine	0
Heidelberg	789	708.2	—	1	6	SW	leicht	keine	0
Heidelberg, Hof	1281	553.0	—	—	—	—	—	—	0.5
Badenweiler	715	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Allgemeine Witterungsüberlicht

Das Hochdruckgebiet hat sich über den atlantischen Ozean zurückgezogen, während das norddeutsche Tiefdruckgebiet sich über ganz Europa ausbreitet. Nördliche Luftströmungen bringen wieder über Deutschland kaltes, trübendes Wetter mit Regen in den tieferen Lagen, Schnee in den Mittelgebirgen. Die gegenwärtige Witterung wird bei weiterer Temperaturabnahme noch andauern.

Vorausichtige Witterung für Dienstag, bis 12 Uhr nachts. Neist trübe, noch etwas kälter, viel Schnee im Gebirge, oberhalb ca. 500 Meter Frost, kalte, weiche, später nachts tiefe Winde.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

Frankfurt, 20. Nov. (Dr. Hüb.) Im heutigen Börsenverkehr machte sich anfanglich infolge der erneuten Befestigung der ausländischen Devisenkurse eine festere Tendenz bemerkbar. Die noch ungeläuterte Lage sowie der Ausweis der Reichsbank, welcher eine Verschlechterung aufweist, waren mitbestimmend, daß das Geschäft keinen allzu großen Umfang annahm. Der Dollar zeigte in den ersten Morgenstunden einen Stand von 7900—7400, um sich zeitweise auf 7000—6800 zu erniedrigen. Fremde Renten verkehrten zwar in nicht einheitlicher, aber vorwiegend fester Tendenz. Im freien Verkehr lauteten die ersten Kurse vielfach höher. Im Vordergrund des Interesses standen Entreprisses, 51 000. Benz nannte man 2400; Ufa lebhaft bis 1825 gehandelt. Inag 1350, Memeler Zellstoff 9500 und Deutsche Petroleum 3200. Am Montanmarkt waren Mannesmann, Phoenix und Deutsch-Luxemburger bevorzugt; ferner wurden Oberbedarf mit 7000 rund 1000 Proz. gesteigert. Von Autoaktien, Maschinen- und Metallwerten erhielt sich Interesse für Balmier, Kleyer und Bingwerke. Auf dem Markt der lokalen Industriepapiere verkehrte Metallgesellschaft Frankfurt a. M., Scheidestadt und Ph. Holzmann bei fester Tendenz. Bege Nachfrage bestand für Metallindustrie Nürnberg, Anilinwerte waren anfänglich ca. 600—800 Proz. gesteigert; Höchster Farbwerte bei steigenden Kursen begehrt. Wavö & Freytag sehr fest 7000. Fester lagen Elektropapiere: AEG 4500 exklusive Dividende gehandelt. Von sonstigen Schwankungswerten sind noch anzuführen: Eßlinger Maschinenfabrik, Zellstoff Waldhof und Aschaffenburger. Zuckeraktien lagen ebenfalls höher. Im Verlauf wurde die Tendenz unregelmäßig, da sich der Dollar senkte. Am Kassaindustriemarkt trat für Spezialpapiere stärkere Nachfrage hervor. Sonst waren die Kursverbesserungen weniger bedeutend, da das Angebot aus Publikumskreisen vorlag. Stärkere Nachfrage stellte sich für Faber und Schleicher, Eisenwerk Kaiserslautern, Gebr. Fahr und Oles, Julius Sichel und Hilpert ein. Bankaktien und Kalliwerte lebhaft und höher. Die Grundstimmung kann allgemein als fest bezeichnet werden.

Berliner Wertpapierbörse

Berlin 20. Nov. (Eig. Ber.) Obwohl die Verstimmung, die am Beginn der Freitagbörsen geherrscht hatte, überwunden schien, war das Geschäft heute doch wesentlich ruhiger. Neue Auslandskäufe und Käufe größerer deutscher Konzerne verließen dem Markt ein festes Gepräge. Bevorzugt waren oberösterreichische Werte, bei denen man wieder von bevorstehenden größeren Kombinationen sprach, sowie Bankaktien. Die Valutawerte lagen dagegen schwächer, weil die Devisen sich nach anfänglicher Befestigung auf Meldungen über eine Besserung der Aussichten für das Zustandekommen eines bürgerlichen Kabinetts abschwächten. Nachdem der Dollar vormittags mit 7400 einsetzte, ging der Kurs bald auf 7200 zurück, am Beginn der Börse war der Kurs 6850—6850. Am Montanaktienmarkt stiegen Buderus um 4000 Proz., rheinische Braunkohlen und Riebeckmontan um 2500 Proz. Luxemburger plus 2000 Proz., Gelsenkirchener, Harpener, Rhein Stahl plus 1500 Proz. Bei den Oberschlesier gewannen Kattowitz plus 1500 Proz., Hohenlohe 400 Proz., Oerling wurden mit 7500 bezahlt, Oberbedarf plus 1500 Proz., Caro plus 700 Proz. Am Kallimarkt stiegen Deutsche Kali und Westeregeln um 600 Proz. Heldburg erreichten den Kurs von 5000 Markten 5150, Hallesche Kali 3700. Bei den chemischen Werten gewannen Eiberfelder Farben und Heide 500 Proz., Oberkoks plus 1000 Proz. Am Elektromarkt stiegen AEG um 400 Proz., während Akkumulatoren 300 Proz. schwächer lagen. Unter den Spezialwerten gab es fast durchweg Kurssteigerungen. Dies gilt besonders von Textilwerten. Norddeutsche Wolle plus 3000 Proz., Stöhr Kamungarn minus 9000 Proz. Ferner gewannen Gebrüder Böhrler 1400 Proz., Cuano 1100 Proz., Linke Hirsch-Kunfer und Berger 400 Proz., Orenstein & Koppel Schwarzopf, Ratgeber

und Deutsche Waffen plus 700 Proz. Lebhaft gesucht waren wieder die Zellstoffwerte. Waldhof plus 1000 Proz., Aschaffenburger plus 800 Proz. Sehr lebhaftes Geschäft hatten die Schiffahrtswerte. Paketfahrt und Hamburg-Südamerika-Linie plus 300 Proz., Lloyd plus 150 Proz., Roland-Linie plus 450 Proz. Am Bankaktienmarkt stiegen Handelsanteile um 1100 Proz., Diskonto um 400 Proz. Am Petroleummarkt setzten Deutsche Petroleum um 125 Proz., Deutsche Erdöl 500 Proz. höher ein. Die Valutapapiere lagen nicht einheitlich. Kanada plus 2500 Proz., Schantungbahn plus 50 Proz., Bagdadanleihe I minus 300 Proz., ungarische Goldrente minus 350 Proz. Andererseits stiegen Zolllirnen um 100 Proz., Anatolier um 450 Proz. Die einheimischen Renten waren schwächer, 3proz. Konsols minus 30 Proz., Reichsanleihen behauptet. Kolonialwerte waren schwächer. Im Verlauf bröckelten die Kurse leicht ab. Der Kassaindustriemarkt war nicht einheitlich. Oesterreichische Noten 2 1/2, polnische Noten 4 1/2, rumänische Noten 400, ungarische Noten 2 1/2.

Devisenmarkt

Mannheimer Devisenmarkt

Tendenz: schwach.

Mannheim, 20. Nov. (4.30 nachm.) Es notierten am heutigen Platze (mitgeteilt von der Mitteldeutschen Creditbank, hier): New York 6750 (7400), Holland 2655 (2910), London 3000 (33200), Schweiz 1250 (1370), Paris 470 (516), Italien —, (339.5).

Frankfurter Devisen

Frankfurt a. M., 20. Nov. Im Frühverkehr zeigten die Devisen eine feste Haltung. Im Verlaufe wurde die Stimmung recht unsicher und die Preise größeren Schwankungen unterworfen. Die amtlichen Notierungen unterlagen weiteren Rückgängen auf die an den Besuch Morgans geknüpften Erwartungen. Es wurden folgende Kurse genannt: London 35600—31500 (30375), Paris 520—500 (579), Brüssel 490 (445), New York 7800—7650 (6712 1/2), Holland 2900—2575 (2662 1/2), Schweiz 1330—1325 (1260), Italien 345 (311).

Amst. 10/11	12/11	14/11	16/11	18/11	20/11	Amst. 10/11	12/11	14/11	16/11	18/11	20/11
Holland	2713	2726	2655	2669	2669	Norwegen	1267	1267	1267	1267	1240
Belgien	440	443	443	446	446	Schweden	1855	1864	1864	1757	18.6
London	30922	31077	30223	304	304	Polen	—	—	—	—	—
Paris	525	529	524	524	524	Neu-York	7007	7042	6625	6729	—
Schweiz	1255	1297	1256	1263	1263	Wien, abg.	9.35	9.39	9.23	9.27	—
Spanien	1067	1.72	1034	1050	1050	Budapest	2.84	2.87	2.36	2.68	—
Italien	318	319	310	311	311	Prag	—	—	—	—	—
Dänemark	1398	1405	1356	1363	1363	Warschau	—	—	—	—	—

Amst. 10/11	12/11	14/11	16/11	18/11	20/11	Amst. 10/11	12/11	14/11	16/11	18/11	20/11
Holland	2743	2756	2643	2656	2656	Paris	498	501	473	476	—
Belgien	289.3	2936	2418	2431	2431	Schweden	1294	1300	1249	1245	—
London	458	461	461	461	461	Polen	1067	1072	1024	1030	—
Paris	1471	1418	1352	1243	1243	Neu-York	—	—	—	—	—
Schweiz	1875	1884	1795	1801	1801	Wien, abg.	847	852	842	847	—
Spanien	17	17	17	17	17	Prag	9.27	9.33	9.32	9.38	—
Italien	326	327	308	309	309	Budapest	2.84	2.86	2.74	2.76	—
Dänemark	31171	31324	30024	30176	30176	Sofia	51.14	51.38	48.37	48.61	—
New-York	6992	7017	6758	6791	6791	Jugoslawien	107	108	104	105	—

Reichsbankausweis vom 15. November

Vermögen (in 1000 Mark)		gegen die Vorwoche	
Metalbestand	1086380	—	—
Reserve Gold	1004948	—	—
u. zwar Goldkassenbestände	854816	—	—
Geldpost (abstrakt)	50632	(unver.)	—
u. d. Bank v. England	—	—	—
Kassen- u. Darlehen	51113171	+ 1950447	—
Bausparnisse	180000	(unver.)	—
Büchlagen	127284	(unver.)	—
Bausparnisse	382166955	+ 6506856	—
Verbindlichkeiten	22352700	—	—
Rechnungsabgrenzung	41003256	—	—
Privatguthaben	17043679	—	—
Sonst. Verbindl.	32840530	—	—
Verbindl. d. Reichsbank	41003256	—	—
Verbindl. d. Reichsbank	17043679	—	—
Sonst. Verbindl.	32840530	—	—

Nach dem vorliegenden Ausweis der Reichsbank vom 15. ds. Ms. hat die zweite Novemberwoche der Bank eine neue, die bisher erreichten Ziffern wiederum hinter sich lassend, äußerst scharfe Steigerung ihrer Inanspruchnahme gebracht. Die gesamte Kapitalanlage schwoll um 127,9 Milliarden Mk.

auf 769,8 Milliarden Mk. an, die bankmäßige Deckung allein bob sich um 116,5 Milliarden Mk. auf 753,8 Milliarden Mk. In einzelnen wuchsen die Wechselanlagen um 19 Milliarden Mk., die Bestände an diskontierten Reichsschatzanweisungen um 67,4 Milliarden Mk., die Lombardforderungen der Bank um 11,4 Milliarden Mk.; die Zunahme des Lombardkontos hängt fast ausschließlich mit einem vorübergehenden Kreditbedarf für die Lebensmittelversorgung zusammen. Die bei der Bank aufgenommenen Kreditbeträge blieben ihr annähernd zur Hälfte auf den Konten der fremden Gelder belassen; diese erhöhten sich um 61,6 Milliarden Mk. auf 212,2 Milliarden Mk.

Die Abflüsse an Banknoten in den Verkehr beliefen sich in der Berichtswoche auf 65,1 Milliarden Mk., der Banknoten-Umlauf stieg damit auf 582,1 Milliarden Mk. Der Umlauf an Darlehenskassenscheinen ging unwesentlich, nämlich um 81,7 Millionen Mk. auf 13,9 Milliarden Mk. zurück.

Der Darlehensbestand der Darlehenskassen vermehrte sich weiter um 1,9 Milliarden Mk. auf 65,1 Milliarden Mk. Ein diese Neuaufnahmen entsprechender Betrag wurde der Reichsbank von den Darlehenskassen in Darlehenskassenscheinen übergeben, so daß die Bestände der Bank an solchen Scheinen unter Berücksichtigung der aus dem Verkehr aufgenommenen Summe auf 51,1 Milliarden Mk. zunahm.

Waren und Märkte

Mannheimer Produktenbörse

Mannheim, 20. Nov. Die Besucherzahl an der heutigen Produktenbörse blieb hinter der letzten Woche wesentlich zurück. Die Kurse für ausländische Devisen lauteten im allgemeinen etwas schwächer und damit zusammenhängend nahm der Verkehr keinen nennenswerten Umfang an. Auf beiden Seiten, sowohl Verkäufer als auch Käufer, herrschte abwartende Haltung, da man in anbetracht der noch ungeläuterten Kabinettsbildung keine Neuaufnahmen eingehen will. Die Preise waren durchweg niedriger. Man nannte Weizen mit 27000—27500 Mk., Roggen 22000 Mk., Gerste 25000 bis 25500 Mk., Hafer inländischer 24000—25000 Mk., ausländischer Hafer 29500—31000 Mk. und Mais 29000 Mk., alles die 100 kg bahrfrei Mannheim. Von Futtermitteln nur Weizenkleie 12000—12500 Mk., Weizenfuttermehl 15000 Mk. und Malzkeime mit 14000 Mk., Raufutter war zu unveränderten Preisen am Markt. Mehl ebenfalls schwächer, die Mühlen haben den Richtpreis für Weizenmehl Basis 0 auf 47000 pro 100 kg ab süddeutschen Mühlen ermäßigt, doch steht diese Notiz immer noch weit über jene der zweiten Hand, die zu 37000 Mk. am Markt ist. Für Nachmehl werden 23000 Mk. gefragt. Von Hülsenfrüchten werden Victoria-Erbsen zu 50000 Mk., grüne und gelbe Mittel Erbsen zu 38000—40000 Mk. die 100 kg bahrfrei Mannheim offeriert.

Preiskonvention im Textilhandel. Zwischen der Deutschen Tuchkonvention und den Verbänden der Konfektion, des Tuchgroßhandels und Tuchverandses ist laut „Konfektionär“ ein Abkommen geschlossen worden, das den Fabrikanten gestattet, Devisenaufschläge auf Sommerwaren in solche auf Winterware umzuwandeln, was eine wesentliche Entlastung der zu stark engagierten Abnehmer bedeutet.

Neue Preise für Isolierrohrfabrikate. Die Verkaufsstelle der Vereinigten Isolierrohrfabrikanten G. m. b. H. (Berlin) setzte die für Lieferungen ab 20. November zu den Preisen der Preisliste vom 8. September hinzuzurechnenden Aufschläge wie folgt fest: Bleirohr und Zuberohr 1300 Proz., lackierte farbige Galvano- und Gelblackrohre und Zuberohr 13000 Proz., Messingrohr und Zuberohr 17000 Proz., Stahlzenerrohr und Zuberohr 25000 Proz., schwarzes Papierrohr 13000 Proz. Bundverpackung wird nicht berechnet. Frachtfreie Lieferung ab Werk erfolgt bei mindestens 100 000 Mk. Fakturenwert.

Gesetzgeb. Drucker und Betrieger: Drucker: Dr. Hans Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, E. 6, 2. Direktion: Ferdinand Böhm — Ueberlieferer: Kurt Hübner. Verantwortlich für Politik: Dr. Hans Mannheimer; für Handel: Dr. Peter Müller; für Redaktionen: Dr. Hans Mannheimer; für Anzeigen: Carl Bögel.

Kurszettel des Mannheimer General-Anzeigers

Frankfurter Notenmarkt 20. Nov.

Gold	Brief	Gold	Brief
Amerikanische Noten	66.40	67.23	—
Englische	4.11	4.13	—
Franken	1.326	1.334	—
Deutsche	305.50	30.180	—
Österreichische	471.50	47.150	—
Schweizerische	261.5	26.25	—
Holländische	3.3	3.6	—
Österreich abgibt	8.85	9.25	—
Ungarische	—	2.37	2.43

Frankfurter Dividenden-Werte.

Bank-Aktien.		Industrie-Aktien.	
Alf. D. Credit	750 77	Hypothek	17. 20.
Bank Akt.	2400 2.90	Ubersch.-B.	1000 1100
Bank Br.-ind	900 950	Ubersch.-B.	690 700
Bayr. B.-Dr. K.	—	Ubersch.-B.	540 550
Hyp. u. W. B.	850 1100	Ubersch.-B.	1150 1200
Barm Bank	650 700	Ubersch.-B.	200 210
Bayr. Bank	9000 9300	Ubersch.-B.	410 450
Bayr. Bank	1500 1500	Ubersch.-B.	75 75
Bayr. Bank	1800 1800	Ubersch.-B.	600 600
Bayr. Bank	3900 3900	Ubersch.-B.	1300 1500
Bayr. Bank	3900 3900	Ubersch.-B.	8. 30
Bayr. Bank	3900 3900	Ubersch.-B.	4950
Bayr. Bank	3900 3900	Ubersch.-B.	8720
Bayr. Bank	3900 3900	Ubersch.-B.	1400 1460

Berliner Dividenden-Werte.

Transport-Aktien.		Industrie-Aktien.	
Sekundärbahn	1450 1511	Arjo Dampfwerk	4000
Alf. Lok. u. Str.	1475 1500	Arjo Dampfwerk	4950 4800
Alf. Lok. u. Str.	1475 1500	Arjo Dampfwerk	4950 4800
Alf. Lok. u. Str.	1475 1500	Arjo Dampfwerk	4950 4800
Alf. Lok. u. Str.	1475 1500	Arjo Dampfwerk	4950 4800

Frankfurter Festverzinsliche Werte.

a) Inländische.		b) Ausländische.	
1 1/2% Reich von 1911	17. 20.	1 1/2% Reich von 1911	17. 20.
1 1/2% Reich von 1911	17. 20.	1 1/2% Reich von 1911	17. 20.
1 1/2% Reich von 1911	17. 20.	1 1/2% Reich von 1911	17. 20.

Berliner Festverzinsliche Werte.

a) Inländische.		b) Ausländische.	
1 1/2% Reich von 1911	17. 20.	1 1/2% Reich von 1911	17. 20.
1 1/2% Reich von 1911	17. 20.	1 1/2% Reich von 1911	17. 20.
1 1/2% Reich von 1911	17. 20.	1 1/2% Reich von 1911	17. 20.

Mannheimer Aktienmarkt.

Bank-Aktien.		Industrie-Aktien.	
Alf. D. Credit	750 77	Hypothek	17. 20.
Bank Akt.	2400 2.90	Ubersch.-B.	1000 1100
Bank Br.-ind	900 950	Ubersch.-B.	690 700
Bayr. B.-Dr. K.	—	Ubersch.-B.	540 550
Hyp. u. W. B.	850 1100	Ubersch.-B.	1150 1200
Barm Bank	650 700	Ubersch.-B.	200 210
Bayr. Bank	9000 9300	Ubersch.-B.	410 450
Bayr. Bank	1500 1500	Ubersch.-B.	75 75
Bayr. Bank	1800 1800	Ubersch.-B.	600 600
Bayr. Bank	3900 3900	Ubersch.-B.	1300 1500
Bayr. Bank	3900 3900	Ubersch.-B.	8. 30
Bayr. Bank	3900 3900	Ubersch.-B.	4950
Bayr. Bank	3900 3900	Ubersch.-B.	8720
Bayr. Bank	3900 3900	Ubersch.-B.	1400 1460

Mannheimer Aktienmarkt (Fortsetzung).

Bank-Aktien.		Industrie-Aktien.	
Alf. D. Credit	750 77	Hypothek	17. 20.
Bank Akt.	2400 2.90	Ubersch.-B.	1000 1100
Bank Br.-ind	900 950	Ubersch.-B.	690 700
Bayr. B.-Dr. K.	—	Ubersch.-B.	540 550
Hyp. u. W. B.	850 1100	Ubersch.-B.	1150 1200
Barm Bank	650 700	Ubersch.-B.	200 210
Bayr. Bank	9000 9300	Ubersch.-B.	410 450
Bayr. Bank	1500 1500	Ubersch.-B.	75 75
Bayr. Bank	1800 1800	Ubersch.-B.	600 600
Bayr. Bank	3900 3900	Ubersch.-B.	1300 1500
Bayr. Bank	3900 3900	Ubersch.-B.	8. 30
Bayr. Bank	3900 3900	Ubersch.-B.	4950
Bayr. Bank	3900 3900	Ubersch.-B.	8720
Bayr. Bank	3900 3900	Ubersch.-B.	1400 1460

Die lachende Maske

Roman von Paul Oskar Höder

Copyright by V. Engelhorn's Nachf.

7)

(Fortsetzung)

(Nachdruck verboten)

Das seine Schülertöne ihn „anstimmen“, war ihm bekannt. Es ließ sich auch nicht leicht übersehen. Und er hätte kein Mann sein müssen, wenn es ihm nicht geschmeichelt hätte. Und doch — veranlaßte es ihn manchmal, sich erst recht unliebenswert zu geben. Fräulein von Schütz mußte es hüben, daß er sich ihr gegenüber unfrei fühlte — und daß scharfe Beobachter das erwidert hätten. Andere tadelte er wohl zuweilen; sie nie mehr. Immer strenger, immer anspruchsvoller wurde er in der Beurteilung ihrer Leistungen.

Übergehend war Aussicht vorhanden gewesen, daß Hella noch in dieser Saison einmal zur Kuchle in der Sommeroper einbringen dürfte. Aber der Direktor war dazu doch nicht für das Aufstreben der Kuchle zu gewinnen. Gerade für den „Reißerfinger“ Abend brauchte er Kanten, die im Theaterpublikum schon einen guten Klang hatten. Er ließ sich's etwas kosten. Für die übrigen Hauptrollen waren die bekanntesten Vertreter der besten Bühnen gewonnen.

Sie hatte jetzt ein schweres Leben. Nichts konnte sie ihrem Schreier recht machen. So kam hinzu, daß die Sommerhige unerlässlich wurde. Die möchte sie mit, manchmal sogar unzulässig zum Leben. Ein recht unersetzlicher Briefwechsel mit den Verwandten räumte ihr zudem die rechte Freude. Die Enttäuschung, daß aus ihrem Auftreten als Gehen nun doch nichts wurde, brühte unter diesen Umständen erst recht auf ihre Stimmung. Anschließ besah sie nicht. In ihrer Rücksichtlosigkeit paßte sie nicht; die kamen aus einer ganz anderen Schicht. Die Familien, in denen sie während des letzten Winters verkehrt hatte, weilten in den Bergen, am Meer. In der Pension war die übliche Sommerfeste eingetreten. Sie brachte die Abende meistens in der Krollischen Oper — dann wenigstens, wenn Thomas Brandt dirigierte. Die Spieloper, die der gewählte Kapellmeister leitete, interessierte sie nicht.

Als sie das aber einmal während des Unterrichts ansprach, erwiderte er ihr sofort gereizt: „Deren können Sie immerhin auch da noch, mein gnädiges Fräulein. Hochmut ist das größte Hindernis fürs Kommen.“

„Ich bin nicht hochmütig.“

„Jemoh, Sie sind's.“

„Nein.“

„Ja!“

„Woll ich für den Trompeter von Sidingen nicht schwärme? — Schwärme Sie etwa dafür? „Behüt dich Gott!““

Die fürchte irgendeinen lächerlichen Ausdruck von ihm. Die Luft schien wieder einmal wie elektrisch geladen. Ihre Stimme zitterte. Aber sie sah ihn mit einer so drohend wirkenden Enttäuschung an, daß er sich schämte, ins Schreien geraten zu sein. Er spielte aus dem Gedächtnis eine Stelle aus dem „Trompeter“, sehr gemessen, parodierte sie dann aber und steigerte die Berührung dadurch, daß er sie in verwickelter kontrapunktischer Arbeit mit einem vielgelungenen Geigenbauer verwebte — immer mit der ernstesten Miene — und er schloß dann plötzlich mit einer allfälligen Kadenz. Die Schüler hatten ihre Plätze verlassen und lauteten, noch ganz im Zweifel, wohin er eigentlich wollte.

Thomas Brandt lehnte sich zurück und sah Hella von Schütz heraufherab an. „Ich weiß gar nicht, was Sie gegen Reiser haben? Das ist doch echtes Gemüt. Echtes deutsches Gemüt. Reiser. Sie haben sich eben Ihren Geschmack mit Wagner und all dem verärrichten Zeug verborben.“

Bestürzt sahen die Schüler einander an. Keiner wagte ein Wort zu sagen. Aber in Hella noch etwas bloßem Antlitz spielten schon schelmische Blätter — und plötzlich mußte sie über seine schelmige Miene hell aufgehen.

Nun war er im rechten Fahrwasser: er parodierte sich selber, verspottete seinen eigenen Jarnesausbruch von vorhin. „Ein Aufsteher ist er, der Viktor. Geben Sie Obacht, der kriegt ein Denkmal. Kaiserliche oder Schokoladenaufsatz.“

In allgemeinen Gedächtnis konnte so manchmal ein Streiflicht begraben werden, das ebenso leicht zum Bruch geführt hätte. Aber es hing ganz allein von ihrem diplomatischen Eingreifen ab. Sie mußte eben den rechten Moment abpassen, an dem er für irgendeine drohende Wendung zu haben war. Zuweilen wagte sie's nur mit dem Mut der Verzweiflung. Es war ein Tanz auf des Messers Schneide.

In der Woche vor der vielbesprochenen Aufführung der „Reißerfinger“ konnte Thomas Brandt einmal morgens keine Probe im Theater abhalten, einer hauspolizeilichen Beschäftigung halber. Somit schenkte er weder dem Solo- und Chorporal noch dem Orchester auch nur eine halbe Stunde. Es war sein Ehrgeiz, mit dem bunten zusammengewürfelten Material eine Vorstellung herauszubringen, die sich neben der in der Krollischen Oper hören lassen konnte. Von Tag zu Tag war das schwierige Werk immer florer in der Erledigung getreten. Auch „Fidelio“ und „Hohengrin“, die an den Elternden folgen sollten, wurden mit eisernem Fleiß von ihm vorbereitet.

Es war kurz nach neun Uhr früh, als er über den im weichen Sonnenlicht leuchtenden Königspfad seiner Wohnung fuhr. An keiner Seite befand sich Hella, der ehemalige Hochschüler, der sich zum Theaterkapellmeister ausbilden wollte und gewöhnlich die Begleitung auf dem Klavier ausführte, wenn Thomas Brandt

Ensembleunterricht erteilte. Der bleiche, schmalwangige, langhaarige Musikstudent trug unter jedem Arm ein paar dicke Rotenbänder: die Partituren der „Reißerfinger“ und des „Fidelio“. Brandt wollte sie immer zu Hause haben. Er ging mit dem Gedanken an, bei seinem Antritt als Hoftheaterkapellmeister — Baron Ryberg hatte ihm die Wahl eines Wagnerischen Musikdramas freigestellt — die „Reißerfinger“ auswendig zu dirigieren. Das erforderte noch viel Fleiß, noch viel Gedächtnisarbeit.

In der Nähe der Siegessäule blieb er stehen und zog den Strohhut vom Kopf. „Hörst du, es ist blödsinnig heiß. Das überlebt ein Mitteleuropäer nicht. Wissen Sie, was ich tue? Ich laufe mit der Elektrizität zum Anie, lege mich aufs Dach vom Quindus, fahre zur Havel und stürze mich dort ins Wasser.“

Verdutzt sah ihn der bleiche junge Mann an. „Bloß — das hohe megen?“ Er schien zu glauben, der Kapellmeister trüge sich mit Selbstmordgedanken.

„Nein, weil die Havel voraussichtlich fähler ist als dieser stunde Schmorapf rings um den Siegespargel.“

„Ach so, Sie wollen ein Bad nehmen?“ Hella atmete sichtlich erleichtert auf.

„Er scheint Ihnen das als etwas so Außerordentliches, lieber Hella? Ich schlage vor, Sie gehen hin und tun desgleichen.“

„Aber ich sollte Ihnen doch morgen den „Fidelio“ aus der Partitur vorspielen — da muß ich heute leben.“

„Das ist Ihre Sache. Zunächst tragen Sie die alten Schartefeln heim. Ich kann Sie nicht mehr sehen damit. Eine Unglücksfigur geben Sie ab. Als ob Sie Zwillinge zur Welt bringen wollen. Marsch, marsch — nach Hause! Und dann panken Sie — oder baden Sie. Wahrscheinlich haben Sie eins so nötig wie das andere.“

„Treff ich Sie noch am Anie, Reiser?“

„Das will ich nicht hoffen. Leben Sie wohl, Hella. Und lassen Sie sich nicht von jedem besterben Einfall Ihr ganzes Tagesprogramm verhungern. So kommen Sie nie im Leben vorwärts. Also auf Wiedersehen in der Havel, wo Sie am fähsten ist.“

Er machte kehrt. „Nun will ich leben, ob er ein Dudumst ist — oder ob er Charakter hat“, sagte der Kapellmeister zu sich.

Indem er mit dem Hut in der Hand durch den Tiergarten schritt, sah er die herrlichen Kastenteppiche freute und über die statten Reitertruppe, die an den Jockeln und Pferdebeden entlang trabte oder galoppierte, kam ihm der Gedanke, einmal nach Fräulein von Schütz zu sehen. Sie war erst auf morgen nachmittags bestellt. Von fünf bis sechs Uhr wollte er das Duinett aus dem „Fidelio“ durchnehmen.

„Die Leonore liegt ihr nicht“, sagte er zu sich. „Sie kann rühret, sie kann ergreifen — aber sie kann nicht erschüttern. Der große Rufschrei „Loh“ erst sein Weib!“ wird ihr nie gelingen.“

(Fortsetzung folgt)

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.
Am 7. Dezember 1922 wird anstelle der jetzt bestehenden Reichsbankoberstelle in Deutchen (Oberhofstraßen) eine Reichsbankstelle errichtet. 10240
Berlin, den 8. November 1922.
Reichsbank - Direktorium:
Hans Dietrich, a. Glöckner.

Die für Deutsche Petroleum - Verkaufsgesellschaft m. b. H. - Verkaufsgesellschaft in Deutchen, auf dem Grundstück Lützenstr. 16/18 Nr. 16 000 kg Benzin zu liefern.
Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis mit der Nachforderung, einzelne Einwendungen bei dem Bezirksamt oder dem Stadtrat Mannheim binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Antragsdokument eingereicht werden muß, wobei alle nicht auf juristisch-technischen Tatsachen beruhenden Einwendungen als verneint gelten.
Die Einwendungen und Klagen gegen die nach der Bekanntmachung am Samstag 12. des Monats November und dem Stadtrat Mannheim zur Einsicht offen. 41

Die Besetzung der neu- u. Altschulische der. Schulen in der GutsMuths-Universität zu Chemnitz die neu- u. Altschulische aufgehoben ist, werden folgende Anstellungen getroffen:
A. Oberlehrer:
Das Gehalt der Oberlehrerinnen Schulinspektoren bildet einen Sperrbetrag i. H. von 161 H. der Aufhebungsinstandes des Bundesrats zum Reichsbankausgleichs.
B. Besetzungsgesetz:
Am den Sperrbetrag (A) wird ein Besetzungsbetrag im Gesamte von 165 H. der Aufhebungsinstandes zum Reichsbankausgleichs, bestehend aus der Besetzung der Schulinspektoren, gebildet. 6

Mannheim, den 14. November 1922.
Beh. Bezirksamt — Polizeidirektor C.

Die Besetzung der neu- u. Altschulische der. Schulen in der GutsMuths-Universität zu Chemnitz die neu- u. Altschulische aufgehoben ist, werden folgende Anstellungen getroffen:
A. Oberlehrer:
Das Gehalt der Oberlehrerinnen Schulinspektoren bildet einen Sperrbetrag i. H. von 161 H. der Aufhebungsinstandes des Bundesrats zum Reichsbankausgleichs.
B. Besetzungsgesetz:
Am den Sperrbetrag (A) wird ein Besetzungsbetrag im Gesamte von 165 H. der Aufhebungsinstandes zum Reichsbankausgleichs, bestehend aus der Besetzung der Schulinspektoren, gebildet. 6

Mannheim, den 14. November 1922.
Beh. Bezirksamt — Pol. II.

Handelsregister.
Zum Handelsregister B Band XX O. S. 33, Firma „Hella“ Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim wurde heute eingetragen: Das Stammkapital ist dem Geschäft der Gesellschaftsverammlung vom 6. Oktober 1922 entsprechend auf 100 000 A erhöht und beträgt jetzt 1 000 000 A. Emil Götz, Mannheim, Mannheim, in Gesamthand errichtet. Die dem Kaufmann Dr. Heinrich Lang, Mannheim, erteilte Prokura ist in eine Gesamthandlung umgewandelt. Jeder dieser Prokuristen ist befähigt, mit einem Prokuristen die Firma zu vertreten. 173

Mannheim, den 15. November 1922.
Städtisches Amtsgericht B. G. 4.

Handelsregister.
Zum Handelsregister B Band XXIII O. S. 30 wurde heute die Firma „Krupp“ Handelsgesellschaft G. Kaufmann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, eingetragen. Der Geschäftsführer der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 26. September 1922 bestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von Handelsbeziehungen, insbesondere des Exportes und Imports, sowie die Übernahme von Verträgen. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen. Das Stammkapital beträgt 100 000 A. Gustav Kaufmann, Kaufmann, Mannheim, ist Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist vorerst bis zum 31. Dezember 1922 abgeschlossen. Der Vertrag ist jeweils erst ein Jahr weiter, wenn er nicht spätestens sechs Monate vor Ablauf eines Geschäftsjahres kündbar ist. Die gemäß vorstehenden Bestimmungen der Gesellschaft werden nur im Deutschen Reichsjahres veröffentlicht. 175

Mannheim, den 15. November 1922.
Städtisches Amtsgericht B. G. 4.

Handelsregister.
Zum Handelsregister B Band XIV O. S. 37, Firma „Hella“ Handelsgesellschaft in Mannheim wurde heute eingetragen: Ludwig Kuntz, Peter Götz, Hermann Lang und Fritz Krüger, alle in Mannheim, sind als Gesamthandlungsbetreiber

bestellt, daß jeder mit einem Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen zur Führung der Firma befähigt ist.
Mannheim, den 15. November 1922.
Städtisches Amtsgericht B. G. 4.

Zum Handelsregister B Band XVIII O. S. 34, Firma „Kaufmann“ Handelsgesellschaft in Mannheim wurde heute eingetragen: Nach dem durch Beschluß der Generalversammlung vom 18. Mai 1922 genehmigten Vertrag wird das Vermögen der Handelsgesellschaft im Ganzen, also einschließlich des gesamten Geschäftsverhältnisses und einschließlich aller Verbindlichkeiten auf die „Kaufmann“ Handelsgesellschaft übertragen. Die Gesellschaft ist angesetzt. Die Aktionäre erhalten für je eine Aktie je eine mit 25% eingezahlte Aktie der übernehmenden Handelsgesellschaft. 173

Mannheim, den 15. November 1922.
Städtisches Amtsgericht B. G. 4.

Zum Handelsregister B Band XIV O. S. 18, Firma „Kaufmann“ Handelsgesellschaft in Mannheim wurde heute eingetragen: Nach dem durch Beschluß der Generalversammlung vom 18. Mai 1922 genehmigten Vertrag wird das Vermögen der Handelsgesellschaft im Ganzen, also einschließlich des gesamten Geschäftsverhältnisses und einschließlich aller Verbindlichkeiten auf die „Kaufmann“ Handelsgesellschaft übertragen. Die Gesellschaft ist angesetzt. Die Aktionäre erhalten für je eine Aktie je eine mit 25% eingezahlte Aktie der übernehmenden Handelsgesellschaft. 173

Mannheim, den 15. November 1922.
Städtisches Amtsgericht B. G. 4.

Zum Handelsregister B Band XVIII O. S. 19, Firma „Kaufmann“ Handelsgesellschaft in Mannheim wurde heute eingetragen: Nach dem durch Beschluß der Generalversammlung vom 18. Mai 1922 genehmigten Vertrag wird das Vermögen der Handelsgesellschaft im Ganzen, also einschließlich des gesamten Geschäftsverhältnisses und einschließlich aller Verbindlichkeiten auf die „Kaufmann“ Handelsgesellschaft übertragen. Die Gesellschaft ist angesetzt. Die Aktionäre erhalten für je eine Aktie je eine mit 25% eingezahlte Aktie der übernehmenden Handelsgesellschaft. 173

Mannheim, den 15. November 1922.
Städtisches Amtsgericht B. G. 4.

Zum Handelsregister B Band XIX O. S. 26, Firma „Hella“ Handelsgesellschaft in Mannheim wurde heute eingetragen: Nach dem durch Beschluß der Generalversammlung vom 18. Mai 1922 genehmigten Vertrag wird das Vermögen der Handelsgesellschaft im Ganzen, also einschließlich des gesamten Geschäftsverhältnisses und einschließlich aller Verbindlichkeiten auf die „Kaufmann“ Handelsgesellschaft übertragen. Die Gesellschaft ist angesetzt. Die Aktionäre erhalten für je eine Aktie je eine mit 25% eingezahlte Aktie der übernehmenden Handelsgesellschaft. 173

Mannheim, den 15. November 1922.
Städtisches Amtsgericht B. G. 4.

Genossenschaftsregister.
Zum Genossenschaftsregister B Band III O. S. 4, Firma „Kaufmann“ Handelsgesellschaft in Mannheim, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim wurde heute eingetragen: Die Genossenschaft ist durch die Beschluß der Generalversammlung vom 3. Januar 1922 und vom 20. Januar 1922 aufgelöst. Daniel Schmitt, Daniel Schmitt, in Mannheim, sind zu Liquidatoren bestellt. Mannheim, den 15. November 1922.
Städtisches Amtsgericht B. G. 4. 173

Mannheim, den 15. November 1922.
Städtisches Amtsgericht B. G. 4.

Einlegkartoffeln
prima, am Hessebahnhof, von Dienstag vormittag ab. *4538
Schneider, Langstraße 69, Laden.

Alballe
Kosmetikartikel

Clan
Kosmetikartikel

Nasen- u. Gesichtsröte
Wunderbar wirkt ein einfaches Mittel, das ich gern und kostenlos mitteile. Frau Dr. Wolpert, Garmisch-Partenkirchen, B. 31, Schillerstr. 104, 196. 57397

Offene Stellen

2000 M. Tagesverdienst
haben redigierbare Stadtschreiber durch Betrieb elektr. Rechner. *4537
Näheres Dienstag vormittag 10-12 Uhr, Hotel Royal, Zimmer 16

Große Mannheimer Buchdruckerei
sucht zum sofortigen oder baldigen Eintritt in Mannheim und Umgebungen gut eingetragene Drucksetzerinnen. 693

Vertreter
in dauernde Stellung. Best. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisse, etc., in Briefen, unter V. Y. 124 an die Geschäftsstelle d. Bl. Mannheim, den 15. November 1922.

Vertreter
für den Betrieb ihrer technischen Erzeugnisse bei der Rheinheimer Industrie bestens eingeführt gut empfohlen. 10228

Führende Asbest- u. Gummifabrik
sucht
für den Betrieb ihrer technischen Erzeugnisse bei der Rheinheimer Industrie bestens eingeführt gut empfohlen. 10228

Vertreter
gegen angemessene Vergütung.
Anschlüsse Angebote mit Referenzen unter V. Y. 124 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Lebensversicherungs-Gesellschaft
sucht als
Bezirksgeneral-Vertreter
für Baden, Sitz Freiburg
eine im Lehndienst beschäftigte 1. Kraft gegen den Gehalt entsprechende Vergütung. Nur Bewerber mit nachweisbar großen Erfolgen in Organisation und Akquisition belobten ihre Angebote zu richten unter W. D. 129 an die Geschäftsstelle des Blattes. 10233

Tüchtiges Büro-Fräulein
zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter V. M. 5 an die Geschäftsstelle. *4501

Gesucht nach Freiburg i. Br. selbst. Verkäuferin
für Aussteuer-Artikel
(Bett-, Leinen- und Baumwollwaren), sofort oder 1. Januar. Angebote unter W. B. 127 an die Geschäftsstelle des Blattes erbet. 10234

Lebensversicherungs-Gesellschaft
sucht als
Bezirksgeneral-Vertreter
für Baden, Sitz Freiburg
eine im Lehndienst beschäftigte 1. Kraft gegen den Gehalt entsprechende Vergütung. Nur Bewerber mit nachweisbar großen Erfolgen in Organisation und Akquisition belobten ihre Angebote zu richten unter W. D. 129 an die Geschäftsstelle des Blattes. 10233

Tüchtiges Büro-Fräulein
zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter V. M. 5 an die Geschäftsstelle. *4501

Gesucht nach Freiburg i. Br. selbst. Verkäuferin
für Aussteuer-Artikel
(Bett-, Leinen- und Baumwollwaren), sofort oder 1. Januar. Angebote unter W. B. 127 an die Geschäftsstelle des Blattes erbet. 10234

Lebensversicherungs-Gesellschaft
sucht als
Bezirksgeneral-Vertreter
für Baden, Sitz Freiburg
eine im Lehndienst beschäftigte 1. Kraft gegen den Gehalt entsprechende Vergütung. Nur Bewerber mit nachweisbar großen Erfolgen in Organisation und Akquisition belobten ihre Angebote zu richten unter W. D. 129 an die Geschäftsstelle des Blattes. 10233

Tüchtiges Büro-Fräulein
zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter V. M. 5 an die Geschäftsstelle. *4501

Gesucht nach Freiburg i. Br. selbst. Verkäuferin
für Aussteuer-Artikel
(Bett-, Leinen- und Baumwollwaren), sofort oder 1. Januar. Angebote unter W. B. 127 an die Geschäftsstelle des Blattes erbet. 10234

Lebensversicherungs-Gesellschaft
sucht als
Bezirksgeneral-Vertreter
für Baden, Sitz Freiburg
eine im Lehndienst beschäftigte 1. Kraft gegen den Gehalt entsprechende Vergütung. Nur Bewerber mit nachweisbar großen Erfolgen in Organisation und Akquisition belobten ihre Angebote zu richten unter W. D. 129 an die Geschäftsstelle des Blattes. 10233

Tüchtiges Büro-Fräulein
zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter V. M. 5 an die Geschäftsstelle. *4501

Gesucht nach Freiburg i. Br. selbst. Verkäuferin
für Aussteuer-Artikel
(Bett-, Leinen- und Baumwollwaren), sofort oder 1. Januar. Angebote unter W. B. 127 an die Geschäftsstelle des Blattes erbet. 10234

Jüngerer stadtkundiger Radfahrer

sofort gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kunststrickerinnen
wollen sich mit Arbeitsprobe melden bei *4534
R. Wintersberger, C 1, 5.

jüngere Dame
die mit allen in Betracht kommenden Büroarbeiten vollständig vertraut ist, und einen ähnlichen Posten schon inne hatte.
Für eventuelle Kräfte wollen sich bei Zulieferung haben Gehaltes, melden bei
Gebrüder Rothschild, K 1, 1/2. 10244

Kauf-Gesuche
Ein bis Zweifamilienhaus oder Landhaus
mit Garten per sofort oder später von Kapitalfrüheren Selbstkäufer, welcher seine eigene Wohnung besitzt, hier oder in der Umgebung zu kaufen gesucht. Angebote unter W. A. 125 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 10222

Bürräumlichkeiten
mügl. mit Bogerturm, sofort ein 10 220
Gr. Lagerraum
oder Lagerhaus bei auswärtiger Werftbetriebsfirma. Best. Angebote unter V. Z. 125 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *4549

Zentralheizungs-Dampfkessel
gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisangebot mit näherem Bericht unter V. D. 4 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *4549

Lindenhol.
Nahe besseres Haus
Ang. u. V. B. 3 an die Geschäftsstelle. *4543

Ein Herrentiseur-Geschäft
mit Nebenräumen zu Kauf, gel. Beitrag zu erbeten. Ang. u. V. 90 an die Geschäftsstelle. *4531

Neusilber
Transvaalmarkt mit 1000 Stk. Ang. u. V. 90 an die Geschäftsstelle. *4535

500 gr. la. Goldbronze
verkauft zu bill. Ang. unter V. X. 98 an die Geschäftsstelle. *4530

1 Grammophon
mit Watten 1 Spielgeheulnate, samt 1 Bild (Del), samt zu verkaufen. *1255
Bellenstraße 77, III. Et. I.

Glasstreifen
(Fensterglas) 45-52 cm. ca. 40 D. abzugeben. Best. Preisunter 94. Ang. u. V. 98 an die Geschäftsstelle. *4535

Verkäufe
gebraucht. Perfekttopf oder Porzellansteine zu kaufen gesucht. *4533
Ang. u. V. 98 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Neusilber
Transvaalmarkt mit 1000 Stk. Ang. u. V. 90 an die Geschäftsstelle. *4535

500 gr. la. Goldbronze
verkauft zu bill. Ang. unter V. X. 98 an die Geschäftsstelle. *4530

1 Grammophon
mit Watten 1 Spielgeheulnate, samt 1 Bild (Del), samt zu verkaufen. *1255
Bellenstraße 77, III. Et. I.

Glasstreifen
(Fensterglas) 45-52 cm. ca. 40 D. abzugeben. Best. Preisunter 94. Ang. u. V. 98 an die Geschäftsstelle. *4535

Verkäufe
gebraucht. Perfekttopf oder Porzellansteine zu kaufen gesucht. *4533
Ang. u. V. 98 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

1 neuer Motor

3 PS. u. Supremat. u. vert. u. hor. u. 1000 bis 1500
Ein gut erhaltenes

Email-Herd
zu bill. Schillingen. Größe 135, Preis. *4532

1 Drehstrommotor
Kurszahl, 3 PS., 220 V., mit Anl. und Sperrlein. 1 Dynamo, 1 PS., 1 Dynamo, 7 1/2 PS., 60 V., mit Schützrel. u. Volt., 30 Stellen. Keine oder ungenutzte

2 Gleichstrommotore
220 V., mit Anl., 200 PS. Gesamt. Rheinheimstr. 4. Telefon 6888. *4541

Heirat.
2 Freunde, Rheinl., sehr schöne Vol. Ant. 30. hier fremd, möchten auf diesem Wege mit ank. Lebensd. Damen bekannt werden. juedes (pauzer) *4541

Heirat.
Ehrgeheulnate, juedes. Jueder u. V. A. 1 an die Geschäftsstelle des Bl.

Heirat.
Ehrgeheulnate, juedes. Jueder u. V. A. 1 an die Geschäftsstelle des Bl.

Heirat.
Ehrgeheulnate, juedes. Jueder u. V. A. 1 an die Geschäftsstelle des Bl.

Heirat.
Ehrgeheulnate, juedes. Jueder u. V. A. 1 an die Geschäftsstelle des Bl.

Heirat.
Ehrgeheulnate, juedes. Jueder u. V. A. 1 an die Geschäftsstelle des Bl.

Heirat.
Ehrgeheulnate, juedes. Jueder u. V. A. 1 an die Geschäftsstelle des Bl.

Heirat.
Ehrgeheulnate, juedes. Jueder u. V. A. 1 an die Geschäftsstelle des Bl.

Heirat.
Ehrgeheulnate, juedes. Jueder u. V. A. 1 an die Geschäftsstelle des Bl.

Heirat.
Ehrgeheulnate, juedes. Jueder u. V. A. 1 an die Geschäftsstelle des Bl.

Heirat.
Ehrgeheulnate, juedes. Jueder u. V. A. 1 an die Geschäftsstelle des Bl.

Heirat.
Ehrgeheulnate, juedes. Jueder u. V. A. 1 an die Geschäftsstelle des Bl.

Heirat.
Ehrgeheulnate, juedes. Jueder u. V. A. 1 an die Geschäftsstelle des Bl.

Heirat.
Ehrgeheulnate, juedes. Jueder u. V. A. 1 an die Geschäftsstelle des Bl.